

Univ.-Prof. Dr. Walter Obwexer

Institut für Europarecht und Völkerrecht
Universität Innsbruck
Innrain 52
A-6020 Innsbruck



Lebenslauf

Persönliche Daten

Name:	Walter
Familienname:	Obwexer
Geburtsort:	Brixen (Südtirol)
Geburtsdatum:	8. Jänner 1965
Wohnort:	A-6142 Mieders, Sandbühelweg 8b
Familienstand:	verheiratet mit Dr. Karin Obwexer-Specht; zwei Kinder (Sarah und Simon)
Staatsbürgerschaft:	Italien

Werdegang

1971 bis 1979	Besuch der Pflichtschule in St. Peter/Villnöß und Klausen; 1979 Abschluss mit Auszeichnung;
---------------	---

- 1979 bis 1984 Besuch des Realgymnasiums in Brixen; 1984 Reifeprüfung mit 52/60 Punkten;
- 1984 bis 1990 Integriertes Diplomstudium der Rechtswissenschaften an der Universität Innsbruck; Diplomarbeit: „Das Accordino als völkerrechtlicher Vertrag in seiner gegenwärtigen Anwendung und zukünftigen Entwicklung“;
17. März 1990 Sponson zum „Magister der Rechtswissenschaften“;
- Dezember 1990 bis November 1991 Militärdienst bei den Gebirgsjägern Italiens; Dienst im Rechtsbüro und im Büro für allgemeine Angelegenheiten des Kommandos der 4. Gebirgsjägereinheit;
18. März 1998 Verleihung des akademischen Grades „Doktor der Rechtswissenschaften“; Dissertation: „Die Rechte und Pflichten der Unionsbürger aus der Unionsbürgerschaft“;
23. Juni 2008 Verleihung der Lehrbefugnis für die Fächer „Europarecht und Völkerrecht unter besonderer Berücksichtigung des Internationalen Wirtschaftsrechts“; Habilitationsschrift: „Das Recht der Unionsbürger, sich frei zu bewegen und aufzuhalten, als fünfte Grundfreiheit“.

Berufserfahrung

1. Juni 1990 bis 30. November 1990 Projektbezogene Mitarbeit am Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen der Universität Innsbruck; Ausarbeitung eines Rechtsgutachtens für die Autonome Region Trentino-Südtirol zum Thema „Das Accordino – Notwendigkeit und Möglichkeiten einer Dynamisierung“; Forschungsschwerpunkt: Minderheitenschutz im Völkerrecht unter besonderer Berücksichtigung der Südtirol-Autonomie;
19. November 1991 bis 16. Juni 1992 Assistent (drittmittelfinanziert) am 1990 gegründeten Zentrum für Europäisches Recht an der Universität Innsbruck; Forschungsschwerpunkte: „Europarecht“ und Südtirol-Autonomie;
17. Juni 1992 bis 1. Oktober 1994 Vertragsassistent am Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen (halbbeschäftigt) und Assistent (drittmittelfinanziert) am Zentrum für Europäisches Recht (halbbeschäftigt);

Forschungsschwerpunkte: „Europarecht“, insbesondere Recht der Europäischen Union, Verhältnis Gemeinschaftsrecht – nationales Recht, Regionalismus und Föderalismus in der EU, Minderheitenschutz unter besonderer Berücksichtigung der Südtirol-Autonomie;

- seit 1. Oktober 1994 Universitätsassistent am Institut für Völkerrecht, Europarecht und Internationale Beziehungen; Forschungsschwerpunkte: „Europarecht“, insbesondere Recht der Europäischen Union, Völkerrecht, Minderheitenschutz unter besonderer Berücksichtigung der Südtirol-Autonomie;
Lehrbeauftragter für „Europarecht“ und „Völkerrecht“ an der Universität Innsbruck;
Mitglied des Fakultätskollegiums des Post-Graduate Lehrgangs „Europarecht“ in Schloß Hofen;
- seit 1. Jänner 1998 Mitglied des „Team Europe“ der Europäischen Kommission;
1. Oktober 1998
- bis 30. September 2000 Lehrbeauftragter für „Europarecht“ im Rahmen des Lehrgangs „Internationale Wirtschaft & Management“ an der Fachhochschule Kufstein;
1. Jänner 2000
- bis 31. Dezember 2002 Vortragender an der Verwaltungsakademie des Bundes, Fachbereich „Europäische Integration“;
- seit 1. Jänner 2002 Mitglied des „EU-Beirates“ der österreichischen Bundesregierung (dieses Gremium besteht aus etwa einem Dutzend namhafter „EU-Rechtsexperten“, die die Bundesregierung und die zuständigen Ministerien in wichtigen EU-Fragen beraten);
- seit 1. März 2003 Assistenz-Professor am Institut für Völkerrecht, Europarecht und Internationale Beziehungen der Universität Innsbruck;
- seit 1. Oktober 2003 Lehrbeauftragter für „Europarecht“ im FH-Studiengang „Management und Recht“ am Management Center Innsbruck (MCI);
- seit 23. Juni 2008 Universitätsdozent für die Fächer „Europarecht und Völkerrecht unter besonderer Berücksichtigung des Internationalen Wirtschaftsrechts“ am Institut für Europarecht und Völkerrecht der Universität Innsbruck;
- seit 1. Oktober 2008 außerordentlicher Universitätsprofessor am Institut für Europarecht und Völkerrecht der Universität Innsbruck;

seit 1. Oktober 2008 Mitglied des Vorstandes von ECSA-Austria;

seit 1. Dezember 2011 Mitglied des Vorstandes der Tiroler Juristischen Gesellschaft;

1. Oktober 2012 Ernennung zum Universitätsprofessor für Europarecht, Völkerrecht und Internationale Beziehungen an der Universität Innsbruck;

1. März 2015 Bestellung zum Studiendekan und stellvertretenden Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck.

Beratungstätigkeiten

seit Anfang 1991 Wissenschaftlicher Berater der Südtiroler Landesregierung in EU-Fragen, zunächst auf der Grundlage eines auf ein Jahr abgeschlossenen und in der Folge mehrfach verlängerten Kooperationsvertrages zwischen der Südtiroler Landesregierung und dem Institut für Völkerrecht, Europarecht und Internationale Beziehungen, nunmehr durch ad hoc-Beauftragungen;

seit Anfang 1994 Wissenschaftlicher Berater des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie in Verkehrsangelegenheiten, des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung in Fragen des Universitätszuganges, des Bundesministeriums für Inneres in Fragen des Asylrechts, der Tiroler Landesregierung in EU-Fragen (insbesondere Fragen der Wirtschaftsförderung, des Grundverkehrs und des Transitverkehrs) sowie der Regierung des Fürstentums Liechtenstein in Fragen des EWR-Rechts.

Auszeichnungen

8. November 1999 Verleihung des Jean Monnet Wissenschaftspreises für Europarecht (1. Rang) an der Universität Wien;

7. Juli 2003 Verleihung des Förderungspreises für Wissenschaft des Landes Tirol im Tiroler Landhaus in Innsbruck;

2. Dezember 2011 Verleihung des Forschungspreises der Landeshauptstadt Innsbruck auf der Weiherburg in Innsbruck.

Univ.-Prof. Dr. Walter Obwexer

Innsbruck, am 20. Februar 2018